

2. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 40 (39),2 u. 4ab.7-8.9-10 (Kv: vgl. 8a.9a)

Kv Mein Gott, ich komme;
deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen. – **Kv**

2 Ich hoffte, ja ich hoffte auf den HERRN. *
Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.

4ab Er gab mir ein neues Lied in den Mund, *
einen Lobgesang auf unseren Gott. – **Kv**

7 An Schlacht- und Speiseopfern hattest du kein Gefallen, /
doch Ohren hast du mir gegraben, *
Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

8 Da habe ich gesagt: Siehe, ich komme. *
In der Buchrolle steht es über mich geschrieben. – (**Kv**)

9 Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen *
und deine Weisung ist in meinem Innern.

10 Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkündet, *
meine Lippen verschließe ich nicht; HERR, du weißt es. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm ist geprägt von Dankbarkeit und dem Bewusstsein, vor Gott zu stehen und sich ihm zu öffnen. Dies sollte zum Ausdruck gebracht werden. Der Kehrvers findet sich im GL nicht.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers greift Worte und Gedanken aus Ps 40,8-9 auf: Gott will nicht *etwas* vom Menschen, er will, dass dieser sich ihm ganz zuwendet. Und der Beter bekennt eben dies: Ich komme vor dich, um deinen Willen zu tun. Im GL findet sich der Kehrvers nicht. Stattdessen wird GL 31,1 vorgeschlagen: „Selig der Mensch, der seine Freude hat, seine Freude an der Weisung des Herrn (Ps 1,2).“ Das ist insofern passend, als von der Freude an der Weisung (= Tora) auch in Ps 40,9 die Rede ist.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.

² Ich hoffte, ja ich hoffte auf den HERRN. *
Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.

³ Er zog mich herauf aus der Grube des Grauens,
aus Schlamm und Morast. Er stellte meine Füße auf Fels,
machte fest meine Schritte.

^{4ab} Er gab mir ein neues Lied in den Mund, *
einen Lobgesang auf unseren Gott.

^{4c} Viele sollen es sehen, sich in Ehrfurcht neigen
und auf den HERRN vertrauen.

⁵ Selig der Mann, der auf den HERRN
sein Vertrauen setzt, der sich nicht zu Aufdringlichen
wandte und zu in Lüge Verstrickten.

⁶ Vieles hast du getan, HERR, du mein Gott:
deine Wunder und deine Pläne für uns. Nichts kommt dir gleich.
Wollte ich von ihnen künden und reden, es wären mehr,
als man zählen kann.

⁷ An Schlacht- und Speiseopfern hattest du kein Gefallen, /
doch Ohren hast du mir gegraben, *
Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

⁸ Da habe ich gesagt: Siehe, ich komme. *
In der Buchrolle steht es über mich geschrieben.

⁹ Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen *
und deine Weisung ist in meinem Innern.

¹⁰ Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkündet, *
meine Lippen verschließe ich nicht; HERR, du weißt es.

¹¹ Deine Gerechtigkeit habe ich nicht in meinem Herzen verborgen.
Ich habe gesprochen von deinem Heil und deiner Treue,
nicht verschwiegen deine Huld und deine Treue vor großer Versammlung.

¹² Du, HERR, wirst dein Erbarmen nicht vor mir verschließen.
Deine Huld und deine Treue werden mich immer behüten.

¹³ Denn Leiden ohne Zahl haben mich umfassen,
meine Sünden haben mich eingeholt und ich vermag
nicht mehr aufzusehn. Zahlreicher sind sie als die Haare auf meinem Kopf
und der Mut hat mich verlassen.

¹⁴ Es gefalle dir, HERR, mir zu helfen! HERR, eile mir zu helfen!

¹⁵ In Schmach und Schande sollen alle fallen, die mir nach dem Leben trachten.
Zurückweichen sollen und vor Scham erröten,

ANTWORTPSALMEN

die sich über mein Unglück freuen.

¹⁶ Wegen ihrer Schmach sollen erschauern, die zu mir sagen:

Ha, dir geschieht recht.

¹⁷ Frohlocken sollen und deiner sich freuen alle, die dich suchen.

Die dein Heil lieben, sollen immer sagen: Groß ist der HERR.

¹⁸ Ich aber bin elend und arm. Der Herr wird an mich denken.

Meine Hilfe und mein Retter bist du. Mein Gott, säume doch nicht!

Dank für erfahrene Rettung, Bekenntnis des Vertrauens, Klage über Verfolgung, Verzweiflung, flehentliche Bitte um Rettung: All diese Aspekte des menschlichen Lebens sind in dem Psalm enthalten. Am Eingang steht ein drastisches Bild: die „Grube des Grauens“ – gedacht ist wohl an eine ausgetrocknete Zisterne, in die ein Mensch geworfen wird. Aus dem Dank für die Errettung aus dieser Bedrängnis wird ein Lobpreis Gottes, der den Blick weitet auf ein großartiges, modern anmutendes, Gottesbild. Gott will keine Opfer, seine Liebe lässt sich nicht „erkaufen“. Er will, dass der Mensch sich ihm zuwendet, sich ihm öffnet, nach Gottes Willen handelt und lebt.

Wie in einer zweiten Strophe folgen (Verse 13-18) noch einmal Klage über innere (Schuld) und äußere Not (Verfolgung und Spott) und Zuversicht, dass Gott immer wieder helfen und retten wird.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm lässt die Aspekte der Klage und des Dankes für die Rettung weitgehend aus und konzentriert sich auf das Bekenntnis des Menschen, der vor Gott tritt, um „seinen Willen zu tun“.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Der Kehrsvers bindet die drei Lesungen zusammen: In Jes 49,3.5-6 ist es der „Knecht Gottes“, an dem und durch den Gott wirken und seine Herrlichkeit zeigen will. Gott hat ihn dazu berufen, die Stämme Israels wieder zu sammeln und zu Gott heimzuführen. Zu Beginn seines Schreibens an die Gemeinde in Korinth stellt sich Paulus in der zweiten Lesung selbst vor als „durch Gottes Willen berufener Apostel“ (1 Kor 1,1-3). Und im Evangelium (Joh 1,29-34) bezeugt Johannes der Täufer Jesus als „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“, ja als den mit Gottes Geist erfüllten „Sohn Gottes“. Alle drei, der Gottesknecht aus dem Buch Jesaja, Paulus und Jesus, könnten diese Worte sprechen: „Mein Gott, ich komme! Deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.“

Der Ruf vor dem Evangelium „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.“ (zusammengestellt aus Joh 1,14a.12a) erweitert diesen Gedanken: Alle, die Christus annehmen, werden zu Kindern Gottes, die seinen Willen tun.

c. Theologischer Gehalt

Der Gedanke aus Ps 40,7 – Gott will keine Opfer, sondern dass der Mensch sich ihm ganz zuwendet – fasst Anliegen des Jesajabuches (vgl. 1,11), der Evangelien (etwa Mk 12,33) und des Paulus (etwa Röm 12,1) zusammen. Ein zentrales Motiv des Antwortpsalms ist dabei die Bereitschaft des von Gott Berufenen, sich ganz von ihm in Dienst nehmen zu lassen. Was die

ANTWORTPSALMEN

erste Lesung vom Gottesknecht sagt, sieht Johannes in Jesus erfüllt. Im Beten oder Singen des Kehrverses schließlich werden alle im Gottesdienst Versammelten dazu eingeladen, ihn sich zu eigen zu machen: Deinen Willen zu tun, Gott, ist mein Gefallen.

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack